

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz



Wir haben es satt! Rund 25 000 Menschen haben am 19. Januar 2013 in der Bundeshauptstadt mit einer Großdemonstration grundsätzliche Reformen in der Agrarpolitik gefordert. Unter dem Motto „Wir haben es satt!“ demonstrierten wie bereits in den Vorjahren die TeilnehmerInnen mit unzähligen Transparenten, teils in phantasievollen Kostümen und mit 70 Traktoren und Imkerfahrzeugen vor dem Bundeskanzleramt. Aus der ganzen Republik kamen Bauern, Verbraucher und Imker, die gemeinsam vor den Auswirkungen der Agrarindustrie warnten. Sie forderten, die Interessen von Verbrauchern und Landwirten, der Tiere sowie des Natur- und Umweltschutzes in den Mittelpunkt der Agrarpolitik zu stellen. Selbstverständlich waren auch die Berliner und Brandenburger *NaturFreunde* mit Transparenten und Fahnen dabei. Sie forderten u.a. ein Stopp des unsäglichen Landgrabblings. Gemeint ist die Landnahme großer landwirtschaftlicher Flächen in Entwicklungsländern durch Spekulanten und Großinvestoren.

Der Sandlatscher befragt den umweltpolitischen Sprecher der NaturFreunde Deutschland, Eckart Kuhlwein.

Eckart, ehemaliger Journalist und Bundestagsabgeordneter, ist ehrenamtliches Vorstandsmitglied unseres Bundesverbandes und zuständig für den Fachbereich Naturschutz, Umwelt und sanfter Tourismus.

Du hast im Januar gemeinsam mit vielen NaturFreunden an der Demonstration „Wir haben es satt“ in Berlin teilgenommen. Unser Bundesverband ist neben Umweltschützern, alternativen Landwirten, Verbraucherschützern, Imkern einer der beteiligten Verbände. Warum ist eine nachhaltige Agrarpolitik mit gesunden Lebensmitteln ein Thema für die NaturFreunde?

Die Agrarpolitik der Europäischen Union ist nicht nachhaltig. 60 Milliarden jährlich werden vor allem in industriell arbeitende Großbetriebe gesteckt, nur wenig bleibt für die ökologische und soziale Entwicklung des ländlichen Raums übrig.

Dabei müssten gerade bäuerliche Familienbetriebe mit ihren vielfältigen Aufgaben bei der Erhal-



altung einer artenreichen Kulturlandschaft unterstützt werden. Die „Grüne Woche“ in Berlin war eine gute Gelegenheit für eine grundlegende Reform der Agrarpolitik zu werben. Und wenn da

Druck gemacht werden muss, sind wir NaturFreunde dabei.

Gibt es nicht genügend andere Verbände, die sich um dieses Thema kümmern?

Die *NaturFreunde* sind breiter aufgestellt als die meisten anderen Verbände. Aber eines unserer zentralen Themen ist das Naturerlebnis für die Menschen. Und dafür wollen wir eine möglichst intakte Natur. Eine artenreiche Kultur- und Naturlandschaft. Wir wollen deshalb eine Landwirtschaft, die nicht nur möglichst agrarindustriell erzeugte billige Rohstoffe für die Nahrungsmittel- oder Energiewirtschaft liefert, sondern eine Lebensmittelerzeugung, die ökologisch intakte Kulturlandschaften prägt, Arbeitsplätze schafft und Tierschutzanliegen ebenso ernst nimmt wie die globalen Entwicklungsfragen und den Klimaschutz.

Sollten wir als NaturFreunde bei diesem Thema noch stärker aktiv werden?

Beschlüsse zur notwendigen Reform der Agrarpolitik haben wir genug – auf Bundeskongressen und bei der NFI. Wir haben uns am Agrarbündnis beteiligt, das gemeinsam gefordert hat, Subventionen nur noch dann zu zahlen, wenn die Landwirte einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt, zum Umwelt- und zum Tierschutz leisten. Aber Papier ist geduldig. Jetzt müssten auch entsprechende Aktivitäten „von unten“ kommen. Konkret empfehlen wir Aktivitäten für „gentechnikfreie Regionen“. Und wir schließen uns der kommunalen Kampagne „Bündnis für biologische Vielfalt“ an. Was unsere Gruppen da tun könnten, könnt Ihr bei Katja Grote in der Bundesgeschäftsstelle erfahren. Ihre Adresse ist grote@naturfreunde.de.



Du hast doch auf der Demo auch mit brandenburgischen NaturFreunden gesprochen. Und Du weißt auch sonst einiges über uns. Was wolltest Du uns vielleicht schon lange ins Stammbuch schreiben?

Ich fand das prima, dass Ihr auf der Demo so stark vertreten wart. Ich bin gern in Eurem schönen Land. Und ich habe mit großer Freude registriert, dass Ihr inzwischen schon zehn Natura-

Trails dokumentiert habt. Für die Trails bildet die Bundesgruppe jetzt Natura-Scouts aus. Da könntet Ich Euch anschließen. Außerdem würde ich mir wünschen, dass Ihr einen neuen Anlauf zu einer Kampagne gegen weitere Vattenfall-Pläne für den Braunkohlentagebau nehmt. Und schließlich: Wir wollen mit Euch im Sommer gern 10 Jahre NFI-Landschaft „Lebuser Land“ feiern. Da solltet Ihr aktiv mitmachen.



Wildnistrail „Döberitzer Heide“



In unseren Gefilden einen „Wildnistrail“ zu ernennen, ist zweifellos etwas verwegen, gibt es doch hierzulande keine wirkliche Wildnis mehr im Sinne einer unberührten Naturlandschaft. Jedoch finden sich gerade in Brandenburg Gebiete, die der Verwilderung überlassen werden und bereits jetzt außergewöhnliche Landschaften darstellen: die aufgelassenen, großräumigen Truppenübungsplätze. Durch die ehemalige militärische Nutzung auf den vielfältigen Landschaftsformen der „Nauener Platte“ entstand eine wertvolle Offenlandschaft mit einzigartig ausgebildeten Lebensräumen. Heide, offene Sandflächen und Trockenrasen, Eichenmischwälder, Erlenbruchwälder, Graslandschaften und feuchte Standorte mit Röhricht- und Moorgesellschaften prägen die Landschaft – Lebensraum für viele, zum Teil sehr seltene Tier- und Pflanzenarten.

Den Besucher empfängt eine scheinbar grenzenlose Weite und Ruhe in den riesigen Heideflächen. Zu jeder Jahreszeit zeigt diese Landschaft ihren herben Charme. Im Frühsommer jedoch strahlt der Ginster in leuchtendem Gelb, zur Blütezeit der Besenheide im Spätsommer sind die Heideflächen bis an den Horizont in purpurnes Violett getaucht. Eine besondere Faszination geht von den Gegensätzen dieser Landschaft aus, fällt der Blick unversehens auf rostig-metallene Gegenstände Sie ragen wie Skulpturen einer anderen Welt aus dem hohen Gras – morbide, bedrohlich wirkende Zeugen aus früherer Zeit. Unter

dem schönen, harmlos erscheinenden Pflanzentepich finden sich Panzergranaten, Artilleriegeschosse, selbst Fliegerbomben – alt, löchrig und doch womöglich hochaktiv. In dieser Spannung spiegelt sich die Einmaligkeit der Landschaft wider. Einst der Zerstörung unterworfen, ist sie erst durch deren Überwindung neu entstanden – einladend und doch oft unnahbar: Wegen der hohen Munitionsbelastung dürfen die ausgewiesenen Wege nicht verlassen werden.



Der Natura-„Wildnistrail“-Trail wurde als Projekt des Landesverbandes 2012 erarbeitet.

Zunächst war zu klären, welche Gebiete in Brandenburg für solch einen Trail in Frage kamen, denn auch in anderen Gebieten Deutschlands werden „Wildnistouren“ durchgeführt. Brandenburgs Naturschätze und Besonderheiten sollten jedoch für unser Projekt im Vordergrund stehen. Unsere Wahl fiel auf die ehemaligen Truppenübungsplätze, die zum einen den Eindruck von Wildhaftigkeit vermitteln und zum anderen auch als Wildnisgebiete entwickelt werden sollen. Aus einer umfangreichen Recherche und Analyse haben wir uns für das Gebiet der Döberitzer Heide entschieden, das im Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrar-



landschaft“ liegt und die zum Schutzgebietsystems NATURA 2000 gehörenden NSGs „Döberitzer Heide“ und „Ferbitzer Bruch“, Vogelschutzgebiete von internationaler Bedeutung“ und „Schutzgebiete entsprechend der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie“ (FFH-Gebiet) umfasst.

Der Wildnistrail „Döberitzer Heide“ wurde in enger Zusammenarbeit mit „Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gGmbH“ und dem Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e.V. erarbeitet, die das Gebiet entwickeln. Die „Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide“ hat ein Gebiet von 3.800 ha erworben und siedelt dort Przewalski-Wild-Pferde und Wisente an. Durch diese Urtiere wird das Gebiet und die landschaftliche Vielfalt auf natürliche Weise wie vor vielen hundert Jahren gestaltet und erhalten. Wir danken dem Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg für die Förderung des Projektes. Der „Sielmann Naturlandschaft Döberitzer Heide“ und dem Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ danken wir für die freundliche Unterstützung.

Wolfgang Beiner

Das Faltblatt des Natura-„Wildnis“-Trails „Döberitzer Heide“ ist beim NaturFreunde Landesverband Brandenburg unter mail@naturfreunde-brandenburg.de erhältlich.



Pferdekoppeln pro oder kontra LSG?



In den letzten Jahren war vielerorts rund um Berlin eine schleichende Zunahme von Pferdekoppeln zu beobachten. So auch in Teltow. Hier wurde vor kurzem in einem Landschaftsschutzgebiet beinahe in einer Nacht- und Nebelaktion eine ca. 10 ha große Wiese eingezäunt, neben schon mehr existierenden Koppeln. Der Unmut bei vielen Bürgern war groß, da hier eine bis dato frei betretbare Fläche als bedeutendes Naherholungsgebiet weggebrochen ist. Viele Anwohner, die überzeugt sind, dass sich Pferdehaltung und LSG ausschließen, fanden sich zu einer Initiative innerhalb der Lokalen Agenda Teltow zusammen. Und sie befürchten, dass dies nicht die letzte Einkopplung in ihrer Stadt ist. Bei sonst aktiven Naturschützern vor Ort fanden diese für ihr Anliegen kaum Verständnis. Stellt sich die Frage, wie umweltverträglich ist eigentlich Pferdehaltung?

Ehemals gehörten die betroffenen Buschwiesen zu Feuchtgebieten, die erst durch die Anlage von Gräben entwässert wurden. Der vorhandene niedermoorige Boden ist gegen Tritt sehr empfindlich, bei einem zu starken Besatz mit Pferden wird die Grasnarbe schnell weggetreten. Bei den vorhandenen Koppeln ist dies mancherorts sichtbar. An diesen Stellen können die Wiesen ihrer Funktion als CO₂-Senke nicht mehr gerecht werden. Weiterhin ist durch die Errichtung des Zaun aus massiven Holzlatzen die gewohnte Weitläufigkeit des Blickes verloren gegangen; das Landschaftsbild wurde gravierend geändert. Es ist außerdem zu befürchten, dass durch die Pferdenutzung weitere Bauten wie Unterstände bis Pferdehallen und Parkplätze folgen werden und die bisher völlig unverbauten Buschwiesen durch die „Hintertür“ bebaut werden.

Vor allem wird aber die Aufweichung des Status eines Landschaftsschutzgebietes befürchtet. Dabei wurden hier schon Tiere nachgewiesen, die für die Buschwiesen auch den Status eines NSG rechtfertigen würden. So ist das Gebiet Brutrevier der Feldlerche und auch der Wachtelkönig wurde zumindest als Durchzügler schon nachgewiesen.

Pferdehalter halten dagegen, dass die Beweidung mit Pferden oder Schafen eine der naturverträglichsten Methoden ist, doch darf hier der dauerhafte Besatz nur sehr gering gehalten werden. So sind z.B. in Rheinland-Pfalz in diesem Fall nur 1,4 Pferde je Hektar zugelassen. (Vergleichbare Zahlen konnten für Brandenburg nicht gefunden werden.) Leider ist davon auszugehen, dass die Nutzer der neuen Koppel nicht die Beweidung zum Ziel haben, sondern eher die einträgliche Beherbergung von Privatpferden bzw. den Pferdesport. Da die Koppeln meist weit ab von jedem ÖPNV liegen, ist mit einer Zunahme des motorisierten Verkehrs auf den Feldwegen zu rechnen. Auf anderen Gebieten sind durch die Nutzer „wilde“ Parkflächen auf „grüner“ Wiese entstanden. Und die Beeinträchtigung von Wegen durch Pferde ist ebenfalls längst bekannt. Da, wo Pferde lang gehen, ist der Weg für Radfahrer kaum mehr nutzbar. In diesem Streit wurden schon die UNB und die Stadt Teltow einbezogen. Kommune und Landkreisbehörde sehen den Fall ähnlich kritisch wie die Initiative. Aber die Rechtslage bindet ihnen die Hände, um wirklich aktiv gegen die Pferdekoppeln vorzugehen. Die Lobby für Pferde ist groß. Hier sind wir als **NaturFreunde** erneut gefragt, auf wunde Punkte hinzuweisen und für einen entsprechenden Ausgleich zwischen Naturschutz und Pferdehaltung und -sport einzutreten.

Grit Gehrau

Apfelfest im Naturpark Märkische Schweiz

Nach unserer Wanderung in den Kehlen und Schluchten der Märkischen Schweiz – durch die uns die NF Renate und Peter Wolfgramm geführt hatten, haben wir NaturFreunde im letzten Jahr gemeinsam am Apfelfest des Naturparks am 22. September 2012 teilgenommen. Und hatten ein weiteres schönes Erlebnis: Für das Engagement unseres Vereins, insbeson-



dere natürlich für unseren **NaturaTrail**, wurden wir als Naturpark-Partner geehrt. Symbolisch hat der Vereinsvorsitzende eine Anerkennungs-Plakette, ein Holunder-Büchlein und ein Fläschchen Holunder-Wein in Empfang genommen. Das sollte Ansporn und Verpflichtung sein, auch im kommenden Jahr mit naturkundlichen Exkursionen und Wanderungen zur „Umweltbildung für Alle“ in der Märkischen Schweiz beizutragen. Nach der Auszeichnungzeremonie hatten wir dann Gelegenheit, uns mit den anderen Teilnehmern in vielfältiger Weise auszutauschen.

Weitere Info: Peter Churfürst, Vorsitzender der Regionalgruppe Strausberg-Märkische Schweiz e.V.; Tel./Fax 03341/313120; strausberg@naturfreunde-brandenburg.de



Kurzinformationen

Ein „**Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz**“ ersetzt das Brandenburgische Naturschutzgesetz. Grund dafür ist, dass im Gegensatz zur bisherigen Rechtslage, das Landesrecht nur noch an das Bundesrecht angepasst werden muss. Es gibt also weniger Gestaltungsspielraum für die Landespolitik. Dennoch hätte der Landtag beispielsweise durchaus den Schutz der Europäischen Vogelschutzgebiete oder die Bedingungen der so genannten „guten fachlichen Praxis“ für Landwirtschaft betonen können. Erfreulich ist, dass das Naturschutzrecht die Kommunen künftig bei der Durchsetzung des freien Zugangs zu Seeufern oder anderen Erholungsflächen unterstützt. Die Städte und Gemeinden sind ermächtigt, entsprechende Satzungen zu erlassen. Wir begrüßen außerdem die Beibehaltung des lange umstrittenen Vorkaufrechts für Naturschutzflächen. Die Mitwirkungsrechte der Verbände, Beiräte und ehrenamtlichen Naturschutzhelfer bleiben erhalten.

Arbeit schaffen ohne Waffen! Die **NaturFreunde** Berlin und Brandenburg wendeten sich gegen die von der Landesregierung geförderte Ansiedlung von AC&S in Wildau (Landkreis Dahme-Spreewald). Hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein Entwickler von Rüstungsgütern in der Luftfahrt. Eine ausführliche Presseinfo ist auf der Internetseite www.naturfreunde-brandenburg.de abrufbar.

Termine 2013

16. März 2013

Wanderung im Fläming (Blankensee)
NaturFreunde-OG Brandenburg/Stadt

23. März 2013

Landesverbandsversammlung
NaturFreunde Land Brandenburg

24. März 2013

Reittag „Das Glück der Erde...“
NaturFreundeJugend

26. - 28. April 2013

„Mädchen aktiv für die Umwelt“
NaturFreundeJugend

27. April 2013

„Weltnaturerbe Grumsiner Forst“
Naturkundliche Wanderung
NaturFreunde-RG Oberbarnim-Oderland

24. - 26. Mai 2013 Tanzworkshop

**„Tanz in den Mai –
Schwingen wir das Tanzbein!“**
Potsdam/Werneuchen
NaturFreundeJugend

07. - 09. Juni 2013

„Gipfelstürmer“
Kletter-Workshop im Spukschloss Bahratal.
NaturFreundeJugend



Kommt mit! Alle NaturFreunde und naturinteressierten Wanderer sind herzlich zum LandesNaturFreunde-Tag am 22. Juni 2013 eingeladen. Diesmal treffen wir uns im NaturFreundehaus „Eisguste“ in Oderberg. Das Foto zeigt die Teilnehmer des Herbstworkshops 2012 beim Aufstieg auf den Pimpinellenberg.

Impressum

Herausgeber:

Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 -201 55 41
mail@naturfreunde-brandenburg.de
www.naturfreunde-brandenburg.de
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion: Rüdiger Herzog

Abbildungsnachweise:

Hiksch (S.1), Marian (S.2), Rudeck (S.2),
Krüger (S.2), Beiner (S.2,4), Churfürst (S.3),
Plückelmann (S.4), Gehrau (S.4)

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam
Telefon: 0331/600 50 50
info@gdruck.net

nächster Redaktionsschluss

15. April 2013

Trickfilmkiste



Mein zweites Seminar bei der NaturFreundeJugend Brandenburg seit Beginn meines Freiwilligen Ökologischen Jahres war ein Trickfilmwochenende. Alexander Helbing mit seinem „Trickfilmobil“ und wir, 14 Teilnehmer/innen von 8 bis 17 Jahren, trafen uns dazu im katholischen Pfadfinderhaus Sankt Georg in Michendorf. Ich war gespannt, was mich erwarten würde. Einige von unseren jüngeren Teilnehmern kannte ich schon, mit den anderen kam man durch die „Kennenlernspiele“ schnell in Kontakt.

Noch am ersten Abend wurde nach einer kleinen Einführung die Gruppeneinteilung vorgenommen und die Kinder starteten damit, ihre Ideen zum vorgegebenen Thema „Natur und Umwelt“ in einem Storyboard (Szenenbuch) zusammen aufzuschreiben. Am Samstagmorgen begannen die Kinder mit dem Anfertigen ihrer Kulissen. Erstaunlich, was die Kinder ohne Hilfe auf die Beine stellten. Für die Kulissen standen

Papier, Pappe, Farben, jede Menge Legofiguren und Ähnliches zur Verfügung. Für die Kinder, wie auch für mich, war es interessant, mit Kamera und Computer an den Trickfilmen zu arbeiten. Unser für das Thema beauftragte Referent Alex Helbing hat das meiner Meinung nach super gemacht! Nur weiterzupfehlen. Das Kulissenbasteln und Fotoschießen der einzelnen Szenen, die dann später zu einem nur einminütigen Film zusammengefügt wurden, erwies sich als ziemlich zeitaufwendig. Bis zum Schluss am Sonntagmittag haben die Kinder jedoch sehr gut mitgearbeitet, sodass alle Projekte vor der Premiere mit den Eltern fertig gestellt wurden konnten.

Insgesamt sind wirklich gute und lustige Filme zu den Themen „Schutz des Regenwaldes“ und „Antiatomkraft“ entstanden. Zusätzlich schufen unsere beiden Jugendlichen Frauke und Jasmin einen NFJ Trailer für den Abspann, eine tolle Werbung für uns! Wir, als die NFJ Brandenburg, sind sehr zufrieden gewesen. Gerne zeigen wir diese Filme auf unserer Landesverbandsversammlung im März.

Nils Plückelmann



OG Ludwigsfelde Teltow-Fläming mit neuem Vorsitzenden



Auf ihrer Vollversammlung im Januar 2013 wählte die Ortsgruppe Ludwigsfelde Uwe Gehrau zum neuen Vorsitzenden. Uwe wohnt mit seiner Familie in Teltow und war mit ihr erst 2012 zur Ortsgruppe gestoßen. Wir freuen uns sehr, dass er das in diesem Jahr

vakante Amt übernommen hat. Uwe übernimmt den Staffeltab von der langjährigen Vorsitzenden Regina Päsler, die unermüdlich, kompetent und mit unglaublichem Engagement die Gruppe bis zum letzten Amtstag führte. Mit großem Verantwortungsgefühl sorgte sie für ihre Nachfolge. Regina gebührt hierfür ein riesengroßes Dankeschön. Uwe Gehrau wünschen wir viel Erfolg und Freude im neuen Amt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Der Landesvorstand

Hallo, ich bin Nils Plückelmann, 19 Jahre alt und der diesjährige FÖJler der NaturFreundeJugend Brandenburg! Anders als meine beiden Vorgänger, komme ich aus dem Potsdamer Raum und habe in Teltow mein Abi gemacht. Viele meiner Freunde fragen mich, warum ich ein Freiwilliges Ökologisches Jahr mache. Ich bin der Meinung, dass es eine hervorragende Möglichkeit ist, um nach dem Schulabschluss erst einmal von der Schulbank weg zu kommen, sich aber nicht sofort in eine Ausbildung oder ein Studium stürzen zu müssen. Nicht zu vergessen sind die etlichen neuen Kontakte, die man knüpft, sowie die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Meine Arbeit besteht größtenteils aus Aufgaben in der Ge-

schäftsstelle und der Organisation, Durchführung und Nachbereitung von unseren angebotenen Freizeiten und Ferienlagern. Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und ich komme gerne ins Büro, weil es mit meiner Chefin immer etwas zu lachen gibt.

Seit diesem Jahr bin ich auch Mitglied der NFJ und bin gespannt, auch mal die Mitglieder des „Erwachsenenverbandes“ kennen zu lernen. Wenn es Fragen zu unseren Freizeiten gibt, freue ich mich sehr über Anrufe oder auch eine Mail!

Euer Nils



Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.

(Albert Schweizer)



Unser geschätzter NaturFreund **Karl-Heinz Kummel** ist am 09.12.2012 nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen. Wir verlieren mit ihm einen stets einsatzbereiten, engagierten NaturFreund.

Das Ehepaar Kummel brachte sich gleich nach der Gründung unseres Landesverbandes Brandenburg bei den NaturFreunden ein, anfangs in der Ortsgruppe Potsdam. Ab 1998 wechselten Traude und Karl-Heinz zur neu gegründeten Ortsgruppe Ludwigsfelde. Dort führte Karl-Heinz sehr gewissenhaft die umfangreiche Ortsgruppenchronik und vertrat die Gruppe als Delegierter auf den

Landesverbandsversammlungen. Auch für den Landesverband war Karl-Heinz aktiv und arbeitete in der Gruppe der Chronisten in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag unseres Landesverbandes mit. Von 2002 bis 2008 war er Mitglied der Landesschiedskommission.

Für sein Engagement wurde Karl-Heinz Kummel vom Landesverband mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit der Silbernen Ehrennadel der NaturFreunde Land Brandenburg.

Wir trauern um einen sehr lieben und naturverbundenen Freund.

Regina Päsler für die Ortsgruppe
Ludwigsfelde Teltow-Fläming
Der Landesvorstand